

LOULINE

Zwei junge Erwachsene haben in ihrem Alltag schwer mit psychischen Krankheiten zu kämpfen. Trotz dieses massiven Hindernisses versuchen sie in der heutigen Welt den Anfang ihres beruflichen Weges zu meistern. "Sanity" ist ein Psycho-Drama welches den alltäglichen Kampf mit Angstzuständen und Depressionen visuell darstellt.

INHALTSVERZEICHNIS

Kontaktdaten	S. 1
Logline	S. 2
Synopsis	S. 4
Exposé	S. 5/6
Regiestatement	S. 7/8
Visuelles Konzept	S. 9
Charaktere	S. 10
Moodboard	S. 11/12
Kernteam	S. 13
Weitere Teammitglieder	S. 13
Beschreibung des Kernteams	S. 14/15
Showreel	S. 16
Produktionsdaten	S. 17
Sponsor/Danksagungen	S. 18



Anna und Alexander, zwei vom Charakter her komplett unterschiedliche Persönlichkeiten, teilen sich ein Schicksal.

Sie beide gehören zu den knapp 25% der österreichischen Jugendlichen mit psychischen Problemen.

Anna hat ein Problem: Sie leidet an starken Depressionen, welche ihr das Leben oftmals erschweren, denn sie möchte gerne ihr Hobby zum Beruf machen und für eine Zeitschrift Kolumnen schreiben.

Dazu sieht sie einem Bewerbungsgespräch entgegen.

Ihre Mutter, Verena, unterstützt Anna sehr, doch auch sie hat einen eigenen Job zu erledigen.

Am Tag des Bewerbungsgespräches ist Verena schon etwas gehetzt und auch Anna wird immer nervöser.

Vor ihrem zukünftigen Chef möchte Anna gut dastehen, doch eine einzige Frage bringt sie aus ihrem Konzept.

Alexander hat schon früh als Kind Rückschläge erlitten als seine Eltern bei einem Autounfall verstarben.

Seitdem hat er permanent Angst, Gegenstände oder Menschen zu verlieren. Läuft einmal etwas anders als geplant und etwas ist nicht an seinem Platz und so wie es sein sollte, so bekommt er Panikattacken und krampfartige Anfälle.

Alexander wird von Beginn an mit seinen Verlusten konfrontiert, als er seinen Helm verliert und die Gedenkstätte der verstorbenen Eltern besucht.

Während der Ausübung seines Berufes kommt es zu einem Vorfall, der ihn komplettt aus der Fassung wirft und für innerlichen Stress und Panik sorgt.

Trotz der Unterschiedlichkeiten gelangen beide an einen gemeinsamen Punkt in ihrem Leben.



Die 20-jährige Anna liebt es zu lesen und zu schreiben.

Sie baut sich eigene Welten mit Hilfe ihrer Texte auf um ihrer eigenen, echten Welt zu entkommen, denn sie leidet an Depressionen, die sie immer wieder abhalten, Dinge zu tun auf die sie Lust hat.

Ihr einzig sozialer Kontakt ist ihre eigene Mutter, vom Rest schattet sie sich ab.

Anna betritt die Küche und setzt sich zu ihrer Mutter an den Frühstückstisch, an jenem Tag hat sie nach langer Zeit endlich ein Bewerbungsgespräch bei einer Zeitschrift.

Sie war damals so stolz gewesen, als sie den Mut hatte, sich als Kolumnistin zu bewerben.

Anna ist sich selbst so unsicher, sie möchte unbedingt, dass alles klappt und reicht Verena, ihrer Mutter, am Esstisch den Bewerbungstext.

Doch Verena hat keine Zeit, sie ist selbst schon zu spät dran. Verena wäscht Geschirr ab, umarmt Anna und wünscht ihr für das Gespräch viel Glück. Dann verlässt sie das Haus.

Anna, welche noch etwas Zeit bis zu ihrem Gespräch hat, legt sich auf ihr Bett und beobachtet den Kalender, in welchem dick "Bewerbungsgespräch" notiert ist. Beim Versuch aufzustehen wird sie von etwas festgehalten. Es dauert einige Zeit, bis sie sich aufraffen kann.

Im Gang des Zeitschriftenbüros angekommen, wiederholt sich die Situation.

Sie atmtet tief aus, doch unsichtbare Kräfte binden sich an Anna und erschweren ihr die Fortbewegung.

Im Büro ihres zukünftigen Chefs schweift Anna während des Gespräches ab. Trotz aller Bemühungen lässt sie sich aus der Ruhe bringen und beginnt an sich selbst zu zweifeln.

Ihr eigener Körper spielt ihr Streiche und Anna fühlt sich psychisch am Ende. Arme fesseln sie und sie möchte einfach so schnell wie möglich der Siuation entkommen.

Anna verlässt das Büro und setzt sich auf eine Parkbank, neben einer anderen Parkbank, auf welcher sich Alexander befindet.



Der 21-jährige Alexander liebt seinen Beruf über alles.

Der Beruf des Restaurators gibt ihm die Möglichkeit, kreativ zu werden und sich eine neue Welt zu generieren.

Doch dabei ist er oftmals zu abgelenkt.

Alexander fährt zu der Unfallstelle seiner Eltern, die bei einem Autounfall ans Leben kamen.

Er trauert noch immer sehr um sie, auch wenn er liebevoll von seiner Großmutter aufgezogen wurde. Alexander legt frische Blumen an die Unfallstelle und legt dazu seinen erst Fahrradhelm auf den Fahrradsitz.

Doch als er wieder weiterfahren möchte, ist der Fahrradhelm verschwunden.

Innerliche Unruhe breitet sich in ihm aus, er wird unruhig, sein Atem wird schneller, doch er erkennt, dass der Helm wohl einfach vom Sitz gefallen ist und er kann sich wieder beruhigen.

Alexander betritt seine Arbeitsstelle und legt seinen Koffer inklusive Utensilien sorgfältig auf den Boden.

Auf seinem Malertisch sortiert er alle Utensilien fein säuberlich mit Bedacht, sodass jeder Pinsel milimetergenau daliegt.

Seine Kollegin, Verena, betritt den Raum, grüßt ihn und beginnt ihre Arbeit zu restaurieren.

Sie beobachtet Alexander, wie er langsam in seine Welt abschweift und holt ihn wieder auf den Boden zurück.

Verena weiß, wie sehr Alexander krampfhaft Angst hat, Dinge zu verlieren oder auch nur irgendwie Dinge zu verlegen und verlegt Alexanders Pinsel. Dieser ist wieder so in seine Arbeit gekehrt, dass er davon nichts mitbekommt.

Plötzlich realisiert er die Veränderung und Panik macht sich in ihm breit. Wo sind seine Utensilien?

Er fühlt sich verloren und hilflos.

Alexander verlässt seine Arbeit und sitzt auf einer Parkbank, neben einer anderen Parkbank auf welche sich Anna setzt.

RELIESTATEMENT

Sanity soll ein narrativer Kurzfilm sein.

Der Film soll zwei völlig unterschiedliche individuelle Personen darstellen, die jedoch durch ihre psychischen Beeinträchtigungen Gemeinsamkeiten aufweisen.

Es ist ohne hin schwer für junge Erwachsene den Start in ihre Karriere zu finden und Sanity behandelt diese Schwierigkeiten nicht nur in Bezug auf diese psychischen Beeinträchtigungen, sondern auch in Bezug auf die Urangst des Versagens selbst.

Doch ist zu sagen das diese genannten psychischen Beeinträchtigungen der Hauptfokus des Films werden.

Depression, Angstzustände und Panikattacken pflastern den Weg unserer zwei Protagonisten. Diese Zustände, wie sie sich für die Personen anfühlen, das soll visuell und sehr künstlerisch dargestellt werden.

Oft werden solche Zustände sehr visuell umschrieben und Sanity soll diese Umschreibungen in einer extremen Form darstellen.

Während wir unsere Protagonisten bei ihren problematischen Situationen in der wirklichen Welt verfolgen, tauchen wir in ihr Inneres ein und sehen was bei so einem Zustand passiert.

Der Film soll die Innere Welt der Charaktere zeigen jedoch soll man auch die Außenwelt, die "Realität" aus den Augen der Charaktere sehen. Szenarien werden hektischer und beängstigender dargestellt als sie wirklich sind.

Die Inneren Welten werden mit verzehrten Kamera Einstellungen gezeigt und sollen darstellen wie sich diese Zustände anfühlen. Angekettet am Bett, mit Stricken erwürgt, von unzähligen Händen in die Tiefe gezogen oder ertrinkend Unterwasser. Auch verloren sein in den Weiten, Einsamkeit und tote Natur.

Wir wollen den Menschen zeigen, die nicht unter solchen Problemen leiden, wie es ist

Depressionen und Angstzustände zu haben.

Wir wollen zeigen wie schwer es ist selbst die einfachsten Aufgaben zu bewältigen.

Nach außen hin stellt Sanity normale junge Erwachsene dar, damit wollen wir von Stereotypen

wegkommen und Klischees vermeiden.

Jeder kann Depressionen und andere psychische Beeinträchtigungen haben, auch ohne dass man

dies in ihrem Aussehen bemerkt.

Deshalb soll der Film, wenn nicht auch in erster Linie, als Ermahnung dienen.

Dies alles soll in kreativer und künstlerischer Freiheit stattfinden, nicht als Doku sondern mehr als

Statement.

written by: Jonas Ortner

NISUELLES KONZEPT

Die psychischen Krankheiten sollen visuell in Form von Visionen dargestellt werden.

Im Falle von Anna soll dies mit dunklen Farben und einem generellen blauen Farbschema geschehen. Dieses Farbschema wird erreicht durch Lichtsetzung, Color-Grading und Set Design. Die Visionen beim Bewerbungsgespräch sollen in einem künstlichen Set in einem geschlossenen Raum aufgenommen werden, um eine dunkle Atmosphäre erschaffen zu können. Die Schatten werden hart und der Lichtkontrast wird stark. Die Kamera wird eher hektisch und stressig. Es werden viele weitwinkelige Close-Ups von ihrem Gesicht gemacht um die Panik besser darzustellen.

Im Falle von Alexander sollen die Visionen am Anfang eher ruhig sein, mit satten Farben und weichen Schatten. Der Anfang wird im Freien geschehen und durch die Helligkeit und dem warmen Farbschema wird ein wohliges Gefühl ausgelöst. Nach dem Verlust des Werkzeugs wird das Farbschema ins Rot getrieben um den Stress und die Angst zu verstärken. Die Schatten werden hier wie bei Anna hart und der Lichtkontrast wird stärker. Das Bild wird immer düsterer und dunkler. Die Kamera wird wieder stressiger und es erfolgen viele Close-Ups. Das Blickfeld wird immer begrenzter und die Kamera immer bewegter. Das Farbschema wird wieder durch Lichtsetzung, Color-Grading und Set Design erreicht.

written by: Tobias Weigl

< HARAKTERE



Name: Anna

Alter: 20

Schulabschluss: Matura (mit 18)

Beruf: / möchte aber Kolumnistin werden (Job los seit Abschluss der Matura)

Problemstellung: manische Depression, soziale Ängste

Hobbies: liest gerne, schreibt gerne, künstlerisch angehaucht

Eltern: Mutter (Restauratorin, ehemals Künstlerin aber beendete die Karriere für Anna – diese fühlt sich schuldig) und Vater sind getrennt

Wohnort: Stadtwohnung in Graz (Umgebung)



Name: Alexander

Alter: 21

Schulabschluss: Matura

Beruf: Restaurator, er versetzt sich in die Bilder welche er restauriert (er ist zu verträumt)

Problemstellung: Verlustängste, Panikängste, Vergänglichkeitsängste

Hobbies: zeichnen, malen

Eltern: Starben bei einem Autounfall, er wohnt bei seiner Oma (Verlustangst teilweise durch den Verlust der Eltern)

Wohnort: Haus der Oma in Graz



MOODBOARD

ANNA





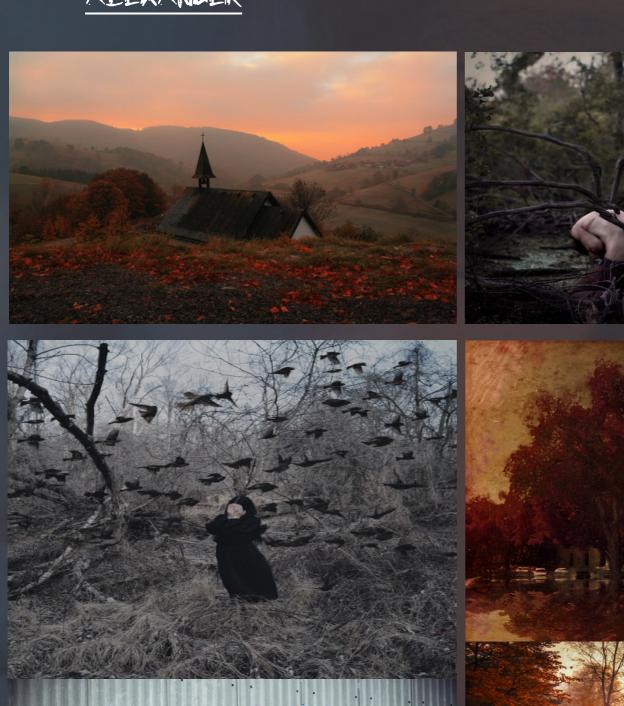








ALEXANDER







KERNTEAM

Jonas Ortner

Regie Drehbuch Plakat Film Score

Michaela Schanes

Produktion

BlueRay

Dorothee Sachsenhofer

Sounddesign Soundeditor Pressemappe **Tobias Weigl**

Kamera Drehbuch Website mit Trailer Editing

Sarah Majkovski

Schnitt Trailer

ASSISTENTEN

Regie: Nora Marie Puntigam

Kamera: Seli Salzger, David Günzberg, Fiona Kaiser

Ton: Florence Sachsenhofer, Jona Lingitz

Produktion: Katharina Zotter

Licht/Setrunner: Mirjam Fladenhofer, Hannah Pansinger

BESCHREIBUNG KERNTEAM

Unsere Gruppe

Seit dem Beginn der Ortwein-Zeit arbeiten Jonas, Tobias, Dorothée und Sarah bei ihren Film-Projekten gemeinsam.

Zuerst waren es nur kleinere Übungen, im dritten Jahr an der Schule haben sie dann ihren ersten Film "Cuts" gedreht.

Diese Konstellation an Schüler überzeugte nicht nur ihre Lehrer mit dem Film und realisierte im vierten Schuljahr den Film "Dimmed" – zum ersten Mal mit professionellen Schauspielern. Nun sind sie im fünften Jahr angekommen und haben gleich eine weitere Person im Team aufgenommen: Michaela Schanes. Durch ihre Kompetenz und Strapazierfähigkeit war sofort klar, dass sie eine wundervolle Ergänzung des Teams werden wird.

Jonas Ortner

Regie & Drehbuch & Film Score

Aufgewachsen in den Bergen von Osttirol, erkannte Jonas bald, dass sein Herz nach mehr verlangte. Einem Tipp seiner Tante folgend, bewarb er sich bei der Ortweinschule – und wurde in der Medien Film angenommen. Sein eigentlicher Herzenswunsch ist es Charakter Design und Concept-Art zu machen, doch durch die Schule begann er sich für den Regisseur-Posten zu begeistern.

Er hat auch eine ausgeprägte Musikkenntnis, was sich als Vorteil beim Schaffen der Soundracks herausstellt.

Mit Tobias schreibt Jonas die Drehbücher für diese Gruppe nieder.

Filmografie:

2016 Cuts 6 min 2017 Dimmed 15 min

Tobias Weigl

Kamera & Drehbuch & Editing

Von klein auf spürte der geborene Grazer sich von Videos angezogen. Es fing an mit Stop-Motion-Filme, ging über kleine Videos mit seinen Freunden bis zur einmaligen Bewerbung bei der Ortweinschule. Durch sein bisher gezeigtes Talent wurde er sofort angenommen.

Zuerst versuchte Tobias sein Glück als Regisseur, musste aber bald erkennen, dass die Kamera besser zu ihm passt.

Gemeinsam mit Jonas schreibt er die Drehbücher der Filme dieser Gruppe.

Filmografie:

2017 Dimmed 15 min
 2016 Cuts 6 min

Dorothée Sachsenhofer

Sounddesigner & Sound Editor

Ohne viele Filme zu kennen wuchs sie im kleinen Fürstenfeld auf.

Als die Zeit kam sich nach einer weiterführenden Schule umzusehen kam sie durch Zufall auf die Ortweinschule. Ihr Interesse an dem Medien Film Zweig wurden durch einen kürzlich gesehenen Film geweckt: Fluch der Karibik.

Mit anfänglicher Begeisterung zur Kamera entwickelte sich Dorothée in den letzten vier Jahren zu einer fleißigen Tontechnikerin.

Filmografie:

2017	Dimmed	15 min	
2016	Cuts	6 min	

Michaela Schanes

Produktion

Aufgrund der falschen Schulwahl wollte Michaela schon sehr jung mit dem Arbeiten anfangen. Doch nach mehreren Begabungstests wurde klar – sie sollte etwas Künstlerisches in ihrem Leben angehen. Durch ihr Engagement kam sie auf die Ortwein und entschied sich nach einem Turnusjahr für den Medien Film Zweig.

Der Weg bis zur fünften Klasse war ein langer, was ihr viele Erfahrungen im Film-Business einbringen konnten.

Ihren Job als Produzentin übt sie geflissentlich aus – man merkt sofort, dass sie mit Fleisch und Blut dahintersteht.

Filmografie:

2017	A Framed Picture	15 mir
2015	Nictophobia	7 min
2014	Pneuma	5 min

Sarah Majkovski

Schnitt

Die aus Gleisdorf stammende Sarah sah ihre Welt schon immer in bunten und fröhlichen Farben. Als sie auf einer Messe ein Prospekt der Ortweinschule entdeckte, war für sie sofort klar, dass sie auf die Ortwein gehen will.

Fünf Jahre später sitzt sie nun in der fünften Klasse und hat mit ihrer einzigartigen Weltansicht so einige Projekte versüßt.

Die Aufgabe des Schnitts ist ein neues Terrain für Sarah welches sie mit Begierde und Freude zu erforschen gedenkt.

Filmografie:

2017	Dimmed	15 min
2016	Cuts	6 min

written by: Dorothee Sachsenhofer

SHOWREEL



Kamera/Ton Michaela Schaneså Titel: 15 Pepi's Burger

Erscheinungsdatum: 2016 Länge: 02:45 min

https://vimeo.com/202922965

15 Pepi's Burger ist eine Projektarbeit im dokumentarischen Stil. Die Arbeit in der Küche ist eine anstrengende und stressige Arbeit, die nicht für jeden Menschen geeignet ist. Mit diesem Kurzfilm soll ein kleiner Einblick in die Küchenszene gewährt werden.



Regie: Jonas Ortner Kamera: Tobias Weigl

Ton: Dorothée Sachsenhofer

Titel: Cuts
Erscheinungsdatum: 2016
Länge: 6 min
https://vimeo.com/204179342

Ein Mädchen findet sich in einer Holzhütte in einem großen Wald wieder. Die Gegend ist ihr nicht bekannt weswegen sie einen Weg aus diesem düsteren Ort finden will. Doch bald wird ihr klar – so einfach ist es gar nicht. Vor allem wenn man plötzlich verfolgt wird.



Kamera/Ton: Sarah Majkovski
Ausleuchtung: Michaela Schanes

Titel: Flare
Erscheinungsdatum: 2017
Länge: 1:27min

https://vimeo.com/204179342

Ein experimenteller Kurzfilm, der ein Schwarz/Weiß Film ist.

Dieser Film wurde in der Schule gedreht und mit der Unterstützung von Michaela Schanes mit Soft Lights ausgeleuchtet.

Ein Ball wurde in verschiedenen ungewohnten Perspektiven gefilmt und es wurden viele Close-Up's verwendet.

Der Schwerpunkt des Projekts lag in der Förderung einer eigenwilligen und eigenen Sichtweise, einer nonkonformistischen Bildsprache, die sich - wenn nötig – einer gewissen Werbeästhetik bedient, aber inhaltlich mit einer " anderen Botschaft" demaskiert.

PRODUKTIONSDATEN

Produktionstitel: Sanity **Genre**: Psycho - Drama **Laufzeit**: ca. 10 Minuten

Sprache: Deutsch mit englischen Untertiteln

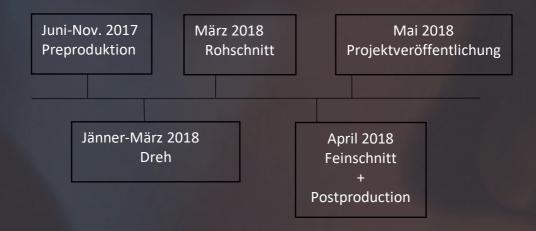
Bildformat: Cinemascope 1:2,35

Bildgröße: 1920 x 817

Dreharbeiten: Jänner-März 2018 **Drehort**: Graz und Umgebung **Fertigstellung**: Juni 2018

Regie: Jonas Ortner

Drehbuch: Jonas Ortner und Tobias Weigl



HAUPTSPONSOR!



NIELEN DANK AN!



Jausgnstation Grassaugr

Bärenschütz 40 8131 Mixnitz Telefon und Fax 03867 8668







DANKE AUCH AN!

Dr. Stippl Peter, Vorsitzender des ÖBVP Karin Schanes Familie S./P. all unsere Assistenten ©

a Schlüssel im Gras Production